



STURM 19 PARK

„Es ist mir eine große Freude, dass der wettbewerbliche Dialog zur Neugestaltung des zukünftigen Sturm 19 Parks erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dieser Prozess war ein wichtiger erster Schritt, der uns in der Schaffung des neuen öffentlichen Parks ein gutes Stück weitergebracht hat.“

Ihr Bürgermeister
Mag. Matthias Stadler



© St. Pölten

Über den Wettbewerb konnten wir die höchste Qualität für die zukünftige Gestaltung des Sturm 19 Parks sicherstellen, indem der beste planerische Lösungsvorschlag gefunden werden konnte. Das Büro DnD Landschaftsplanung wurde nach intensiven Beratungen durch die Jury als Siegerteam gekürt.

Unter dem Titel „Sturm 19 – Ein Park für alle“ wurde ein außergewöhnlicher freiraumplanerischer Prozess zur Gestaltung des ehemaligen Fußballareals durchgeführt. Dieser besondere Standort soll zu einem qualitätsvollen Stadtteilpark entwickelt werden, um so der Bevölkerung mehr öffentlichen Grünraum zum Erholen und Entspannen zur Verfügung zu stellen. Vier qualifizierte Planungsteams wurden zur Teilnahme am Wettbewerb von einer Jury ausgewählt und erarbeiteten Gestaltungsvorschläge. Die Ergebnisse können Sie nun in dieser Ausstellung sehen!



© ReRaumposition/E. Winter

DAS WAR DER PLANUNGSPROZESS

Mit der Wahl des Preisträgers ist der Wettbewerb nun abgeschlossen. Um zu diesem Ergebnis zu kommen, haben sich viele Beteiligte auf einen gemeinsamen intensiven Dialog eingelassen.



„In einem nächsten Schritt soll die fachliche Grundlage für die Umsetzung entwickelt werden. Dafür ist ein intensiver Austausch zwischen den Planer:innen, Fachleuten, Produkthersteller:innen, Magistratsabteilungen und Unternehmen erforderlich. Mit der Stadtgärtnerei haben wir bereits in der Wettbewerbsphase einen wichtigen Partner ins Boot geholt.“

Carina Wenda
Stadtplanung St. Pölten



© Armin Kalies

WIE GEHT ES NUN WEITER?
Mit dem Ergebnis des Gestaltungswettbewerbs wurde die erste Plangrundlage für die Entwicklung des Sturm 19 Parks geschaffen. Nun starten wir in die nächste Phase, im Zuge dessen die Detailplanung gemeinsam mit dem Gewinnerbüro entwickelt und finalisiert wird.

Wenn die umsetzungsrelevanten Konkretisierungen finalisiert wurden, werden die Kostenschätzungen für die Realisierung eingeholt. Dieser Kostenplan stellt die Basis für die internen Budgetverhandlungen dar. Aufgrund der erwartbaren hohen Herstellungskosten wird der Park schrittweise entstehen. So kann die vollständige Projektidee verwirklicht werden.

Bis zur endgültigen Realisierung soll der Park allerdings nicht weiterhin ungenutzt brach liegen. Ein Bestandteil der Planungsaufgabe war es, Möglichkeiten zur temporären Zwischennutzung aufzuzeigen. Die Umsetzung dieses Konzeptes erfolgt im Austausch zwischen den Projektbeteiligten und den zuständigen Magistratsabteilungen, da zuvor die vollständige Sicherung des gesamten Areals gewährleistet werden muss.

Es ist somit noch viel zu tun, bevor wir uns alle in dem neuen Park erholen können. Doch Sie werden sehen, lange dauert es nicht mehr, bis erste Ergebnisse sichtbar werden!





„SEITENWECHSEL“

DND LANDSCHAFTSPLANUNG



STURM 19
PARK

„Für mich ist es eine große Freude, dass St. Pölten einen neuen öffentlichen Park bekommt. Mit der Größe von 2,2 Hektar wird der Sturm 19 Park zu einem der größten Parks St. Pöltens! An dem Projekt gefällt mir besonders, dass es sowohl freie Zonen für Bewegung und Aktivität gibt, als auch ruhige Bereiche, wo man sich zurückziehen kann. Auch an die Anrainer:innen wurde gedacht: Die Bäume an Parkrändern sind so platziert, dass die Nachbar:innen nicht gestört werden, aber gleichzeitig ihre Gärten weiterhin viel Sonne bekommen.“



Robert Wotapek
Leiter Stadtgärtnerei St. Pölten





„SEITENWECHSEL“

DND LANDSCHAFTSPLANUNG



Das sagt die Jury

Zwei Hauptachsen gliedern die Grundstruktur des Parks. An der Nord-Süd verlaufenden Achse liegt der neue Gärtnerstützpunkt wie auch die bestehende Tribüne, die zu einem lebendigen sozialen Treffpunkt im Park werden kann. Hinter der Tribüne liegt eine Pufferzone, die Rücksicht auf die Anrainer:innensituation nimmt. Die andere Hauptachse stellt das Freiraumband dar: Hier kann Bewegung, Sport und Spiel stattfinden, auch das neue Parkcafé ist an dieser Stelle situiert. Die Pufferzone im Osten weist attraktive, beschattete und besonnte Sitz- und Verweilmöglichkeiten auf und stellt einen sensiblen Umgang mit der dortigen Nachbarschaft dar.

Zwei nutzungs offene und flexible Wiesenbereiche zonieren das Innere des Parks. Gerahmt werden sie durch locker situierte Baumgruppen, die unterschiedliche Nutzungen für die Parkbesucher:innen ermöglichen.

Das Projekt ist sehr schlüssig und stimmig mit einer guten Raumkomposition für die Umsetzung des neuen Sturm 19 Parks. Es schafft darüber hinaus die vielfältigen Bürger:innenwünsche zu integrieren, was ein besonderes Anliegen im Rahmen dieses dialogorientierten Planungsprozesses darstellte.

© DnD Landschaftsplanung

**WETTBEWERBS-
BEITRAG**

„DEM MITEINANDER EINEN RAUM GEBEN“

FREILAND UMWELTCONSULTING



Das sagt die Jury

Klarheit, Robustheit, Orientierbarkeit und Ordnungszeichen den Entwurf aus. Das schlüssige, klare Wegesystem ist im Inneren des Parks angelegt und gliedert die Fläche in einzelne Teilbereiche, die eine breite Vielfalt an unterschiedlichen Nutzungs- und Aktivitätsangeboten für die Parkbesucher:innen eröffnen.

Das Rückgrat in der Zonierung des Inneren des Parks bildet die L-förmige Spange mit Durchwegung, die als Aktivitätsband ausgeführt wird. Die Spielplatz-Zone ist klar strukturiert mit guten Übergängen und Anbindung an das Wasserspiel und gleichzeitig gut abgeschirmt gegen die Anrainer:innen.

Die Übergänge zu den Anrainerstraßen weisen keine Aufweitung, Platz- oder Portalsituationen aus und scheinen so eher weniger einladend für das Eintreten in den Park zu sein. Das Potenzial, den Park in die Umgebung einzubinden wurde nicht gänzlich ausgeschöpft.

Zusammenfassend liegt ein klares, orthogonal strukturiertes Parkkonzept vor, das alle Anforderungen eines Stadtteilparks in sich aufnimmt und aufgrund seiner strengen Grundstruktur für eine klare Orientierbarkeit und Funktionalität des Parks sorgt.



Der Sturm 19 Park als laubentzöger und grüner Aufenthaltsort
LAGEPLAN: Standortkarte, Bestandskarte, 1:10000

Aufgabenstellung
Das städtische Areal des ehemaligen Sturm 19 Fußballstadions im Norden der Stadt St. Pölten wird als Teil der überörtlich definierten Grün- und Freizeitalien auf Gewässer mit dem südwestlich angrenzenden Stadtpark und die sich östlich anschließende Fläche in einer Parkanlage mit einer Gesamtfläche von ca. 22.000 m² umgestaltet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ziel ist es, einen hochwertigen, inklusiven und vielfältigen Park zu schaffen, der die Bedürfnisse aller Nutzergruppen erfüllt und die Lebensqualität in der Umgebung verbessert.

Maßnahmen
Die im Wettbewerb vorgeschlagene Parkgestaltung umfasst die Entwicklung von Freizeitalien, Spiel- und Sportflächen, Aufenthaltsorten, Wasser- und Grünflächen sowie die Anbindung an das bestehende Wegenetz. Die Parkgestaltung soll die Bedürfnisse aller Nutzergruppen berücksichtigen und die Lebensqualität in der Umgebung verbessern.

Zentrale Platz- und Durchwegung
Die Hauptdurchwegung des Parkes erfolgt in Form einer breiten Bewegungsachse, die die verschiedenen Teilbereiche des Parks verbindet und gleichzeitig gut abgeschirmt gegen die Anrainer:innen ist.



STURM19GANG | Hauptverkehrsachse | 1:1000



Phase 1 | Haupt- und Nebenachsen im Norden
Phase 2 | Grünflächen und Sportflächen im Norden
Phase 3 | Grün- und Sportflächen im Süden
Phase 4 | Grün- und Sportflächen im Süden



**WETTBEWERBS-
BEITRAG**

„GREEN GOAL FÜR ST. PÖLTEN NORD“

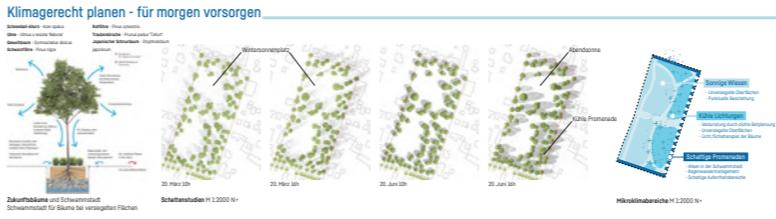
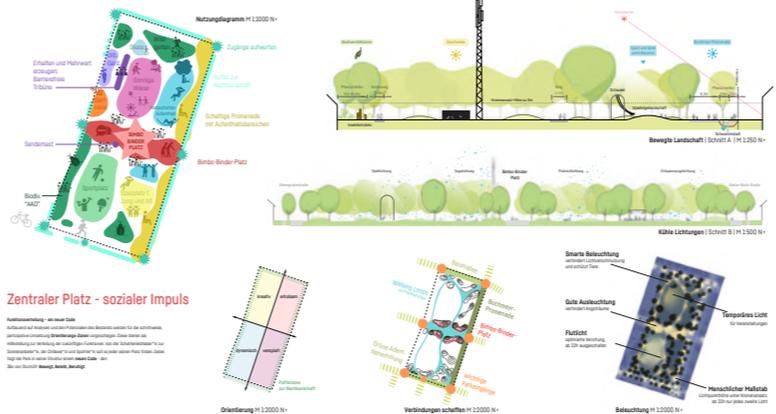
3:0 LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



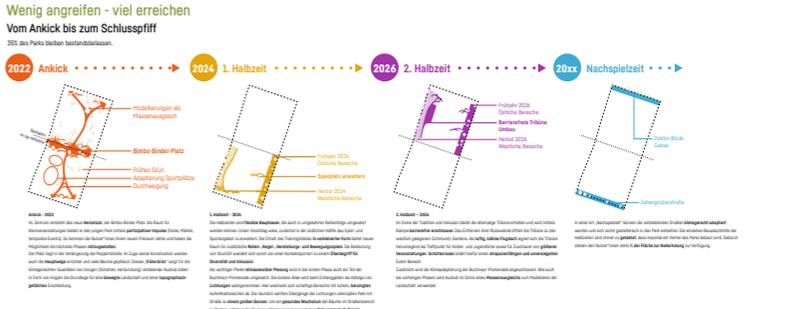
Das sagt die Jury

Im Titel des Projekts und der Benennung der Entwicklungsstufen „vom Anpfiff bis zur Nachspielzeit“ ist die Fußballvergangenheit des Ortes gut aufgearbeitet. Das Projekt hebt sich auch durch seine plakative grafische Gestaltung von den anderen Projekten ab.

Die Unterteilung des Parks in vier Segmente mit dem Bimbo-Binder-Platz als zentralem Herzstück schafft eine gelungene Einbettung und einen sinnvollen Übergang in das Umfeld, jedoch wird durch die geschwungene Wegeführung der Raum vor allem im nördlichen Parkteil eingengt. Der Wechsel von kühlen und besonnten, kleinteiligen und offenen Bereichen schafft vielfältige Aufenthalts- und Nutzungsoptionen. Die Wildgartenzone wird geschickt als Puffer zu den Anrainer:innen eingesetzt. Die Umgestaltung der Tribüne, insbesondere ihre barrierefreie Ausgestaltung wird besonders gewürdigt. Durch den üppigen Baumbestand sowie einem ressourcenschonenden Umgang mit dem Boden zeichnet sich das Projekt als besonders klimafit aus. Die Durcharbeitung des Projektes erscheint allerdings in Teilen nicht genügend tief, so lässt sich die Wahl der Belagsmaterialien sowie die Ausgestaltung der Ausstattungs- und Möblierungselemente nicht genügend erkennen.



GREEN GOAL FÜR ST. PÖLTEN NORD
Über die phasenweise Entwicklung eines aus dem Zentrum pulsierenden Parks
Um Traditionen und Orte der gemeinsamen Erinnerung weiter leben zu lassen, braucht es das **gemeinsame Miteinander**. Der Geist von Sturm 19 soll zur Triebfeder des neuen Stadtparks werden - **Vom Ankick bis zum Schusspfiff: Beweg, belebt, beruhigt**. Unser Konzept schlägt einen Park der langsamen und gemeinsamen Entwicklung vor, der sich durch Partizipation über die Zeit verändert und phasenweise wächst. Die Bauphasen sind nach Prioritäten gegliedert. Schon ab der ersten Phase bietet sich den Bewohner:innen ein nutzbarer Park.



**WETTBEWERBS-
BEITRAG**

„EIN (WACHSENDER) PARK FÜR ALLE“ BAUCHPLAN).(



Das sagt die Jury

Generell ist das Projekt stark von dem prozessualen offenen Ansatz geprägt, lässt jedoch einige umsetzungsbezogene Aspekte offen.

Die Jury hat das Konzept der weiterführenden Beteiligung innerhalb des Parks gelobt: Dieser spannende Ansatz entspricht in vielerlei Hinsicht den Vorstellungen eines Bürger:innenparks. Gleichzeitig erscheint die Strategie in ihrer Umsetzung als überaus anspruchsvoll und benötigt eine Vielzahl an Ressourcen. Der Erfolg und die Qualität des Parks ist in dieser Form von den agierenden Personen abhängig, welche sich im Speziellen seitens der Bevölkerung engagieren müssen.

Gleichzeitig fehlen konkrete Vorschläge hinsichtlich der Umsetzung, Trägerschaft, Steuerung und Entwicklung. Mit dem vorgeschlagenen offenen kollaborativen Ansatz ist ein Risiko verbunden, dass die notwendigen „Macher:innen“ nicht in dem erforderlichen Ausmaß gefunden werden. Somit besteht die Gefahr, dass die Strategie der Aneignung sowie der Ansatz der Experimentierflächen in der Praxis nicht wie vorgestellt funktioniert.

sturm 19
ein (wachsender) Park für alle

Das Projekt ist ein Beitrag zum Wettbewerb „Ein Park für alle“ im Stadtteil Sturm 19 in Berlin. Es zielt darauf ab, einen inklusiven und nachhaltigen Park zu entwickeln, der die Bedürfnisse aller Bewohner:innen berücksichtigt. Der Park soll als „wachsender“ Park konzipiert werden, der sich über die Zeit hinweg weiterentwickeln kann. Die Jury hat das Konzept der weiterführenden Beteiligung innerhalb des Parks gelobt. Dieser spannende Ansatz entspricht in vielerlei Hinsicht den Vorstellungen eines Bürger:innenparks. Gleichzeitig erscheint die Strategie in ihrer Umsetzung als überaus anspruchsvoll und benötigt eine Vielzahl an Ressourcen. Der Erfolg und die Qualität des Parks ist in dieser Form von den agierenden Personen abhängig, welche sich im Speziellen seitens der Bevölkerung engagieren müssen. Gleichzeitig fehlen konkrete Vorschläge hinsichtlich der Umsetzung, Trägerschaft, Steuerung und Entwicklung. Mit dem vorgeschlagenen offenen kollaborativen Ansatz ist ein Risiko verbunden, dass die notwendigen „Macher:innen“ nicht in dem erforderlichen Ausmaß gefunden werden. Somit besteht die Gefahr, dass die Strategie der Aneignung sowie der Ansatz der Experimentierflächen in der Praxis nicht wie vorgestellt funktioniert.

